



Newsletter 21, 1. August 2018

Referat für Mission, Ökumene und Kirchlicher Entwicklungsdienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

die Nachrichten über eine Versöhnung und Annäherung der beiden Nationen Äthiopien und Eritrea muten wie ein Wunder an nach den jahrelangen Konflikten in dieser Region. Man soll die Hoffnung nie aufgeben. Daneben aber sollen die anderen Regionen in Afrika, wie etwa Südsudan oder Kamerun oder Kongo weiterhin im Blick behalten werden. Dort spielt sich zum Teil Furchtbares ab und es herrscht Bürgerkrieg.

Von der Politik hören wir, dass der Etat der Verteidigungsministerin erhöht werden soll und gleichzeitig der Etat des Entwicklungshilfeministeriums gekürzt wird. Eigentlich müsste es umgekehrt sein, denn nur wer in den Herkunftsländern der zu uns kommenden Geflüchteten investiert, kann den dort lebenden Menschen eine dauerhafte Perspektive und eine Existenz ermöglichen.

Die württembergische Kirchengemeinde in Wolfschlugen hat seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit der Evangelischen Gemeinde in Lublijana in Slowenien. Nun sucht die Gemeinde Murska Sobota im Obermurgebiet mit ihrem Pfarrer Leon Novak auch eine Partnergemeinde oder einen Partnerbezirk in Württemberg.

Auch in Slowenien und ebenfalls an einer Partnerschaft mit einer württembergischen Gemeinde/einem Kirchenbezirk interessiert ist die Gemeinde Bodonci, in der der „GAW-Honigpfarrer“ Simon Sever Dienst tut.

Wer Interesse hat, kann sich gerne hier im OKR melden. klaus.rieth@elk-wue.de .

Das Gustav Adolf Werk in Leipzig hat Materialien zum Weltgebetstag 2019 herausgebracht, die beim GAW in Leipzig bestellt werden können. Die Liturgie kommt aus Slowenien. Zu bestellen bei: www.gustav-adolf-werk.de .

Das Evangelische Zentrum für den entwicklungspolitischen Film EZEF ist eine Einrichtung des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung in Berlin (EWDE). Das Büro des EZEF ist in Stuttgart. Vom EZEF werden Filme über andere Kulturen, über Entwicklungsfragen und über aktuelle Themen der Entwicklungszusammenarbeit angeboten. Nähere Informationen unter: <https://www.ezef.de/>

Eine Gruppe von Studenten aus dem Oman war zu Gast in der Württembergischen Landeskirche. Die zehn Studenten machten damit ihren „Gegenbesuch“, nachdem seit drei Jahren regelmäßig württembergische Theologiestudierende in den Oman reisen, um dort am Scharia-Institut den Islam vor Ort kennenlernen zu können. Pfarrer Heinrich Georg Rothe und Professor Stefan Schreiner begleiten das Programm im Oman und in Tübingen.

In Ungarn wurde der neue Bischof der Lutherischen Kirche für die Südregion, Peter Kondor, Ende Juli feierlich und in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus der weltweiten Ökumene eingesetzt. Leitender Bischof der Lutheraner in Ungarn ist Tamás Fabiny.

Eine Delegation der norwegischen Lutherischen Kirche besuchte die Württembergische Landeskirche, um sich über das württembergische Synodalsystem kundig zu machen. Nach der Trennung von Kirche und Staat in Norwegen erhält die dortige Kirchensynode in Zukunft mehr Macht und Einfluss und muss sich neu aufstellen. Synodalpräsidentin Inge Schneider und Vizepräsident Werner Stepanek sowie Christian Schuler begleiteten die Delegation während ihres Aufenthaltes in Stuttgart.

Der württembergische und DiMOE Bezirksbeauftragte Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop wird ab September für drei Jahre die Herrnhuter Kirche in Südafrika unterstützen. Mit einem Dienst in der örtlichen Kirchengemeinde und mit einem kleinen Lehrauftrag an der Hochschule in Kapstadt.

Bei der Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) im serbischen Novi Sad Anfang Juni wurde die württembergische Theologiestudentin Lea Schlenker in den Rat der KEK gewählt. Weitere Infos zur KEK unter www.ceceurope.org

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) ruft zur Teilnahme an der Kampagne „Donnerstags in Schwarz - Thursdays in Black“ auf.

Die Kampagne entstand aus der ÖRK Dekade der Kirchen in Solidarität mit den Frauen (1988 – 1998). Themen waren Vergewaltigung als Kriegswaffe, geschlechtsbezogene Ungerechtigkeit, Misshandlung, Gewalt und daraus resultierende Tragödien, die aus solcher Gewalt entstehen. Die Kampagne ist aktueller denn je.

Materialien und nähere Informationen unter folgendem Link: <https://www.oikoumene.org/de/mitmachen/thursdays-in-black>

Trainee im Referat 1.2



Annika Benner ist für voraussichtlich 18 Monate Trainee im Ev. Oberkirchenrat. Sie hat Politik und Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz studiert und ihr Studium mit einem Bachelor of Arts abgeschlossen.

Im April 2018 hat sie ihre Tätigkeit beim Ev. Oberkirchenrat aufgenommen. Seit Juli bis voraussichtlich Ende März 2019 wird sie unser Referat 1.2 in verschiedenen Bereichen unterstützen.

Zunächst hat Frau Benner die aktuelle Otto-Riethmüller-Ausstellung mit vorbereitet (im Bild ist sie bei der Auslage

von Informationsmaterialien zu sehen). In Kürze wird sie eine Partnerschaftsumfrage starten und dabei helfen, verschiedene Veranstaltungen im Herbst vorzubereiten.



Otto-Riethmüller-Ausstellung im Ev. Oberkirchenrat

Am 10. Juli wurde die von Kirchenrätin Andrea Aippersbach und Kirchenrat Klaus Rieth initiierte Ausstellung „Otto Riethmüller – Pfarrer, Jugendführer, Liederdichter“, anlässlich seines 80. Todesjahres feierlich eröffnet. Diese kann bis Ende September 2018 im Foyer des Evangelischen Oberkirchenrates besucht werden. Andrea Kittel vom Landeskirchlichen Archiv gestaltete die Ausstellung, die viele persönliche Werke und Gegenstände Otto Riethmüllers zeigt, die teilweise aus Familienbesitz stammen.

Die Ausstellung gliedert sich in drei örtlich festgelegte Lebensabschnitte Otto Riethmüllers, die als solche in den Vitrinen zu betrachten sind: Zunächst der junge Theologiestudent in Tübingen, anschließend seine Leistungen während der Zeit als Pfarrer in Esslingen und schließlich seine Arbeit in Berlin-Dahlem, wo er 1928 die Leitung des Reichsverbandes der weiblichen evangelischen Jugend übernahm und 1935 von der Bekennenden Kirche zum Vorsitzenden ihrer neu geschaffenen Jugendkammer berufen wurde.



Vitrine zeigt Riethmüllers Wirken in Esslingen



Jahreslosung 1931
von Riethmüller gezeichnet

Otto Riethmüller gilt als Erfinder der Jahreslosung und der Monatssprüche (erste Jahreslosung 1930). Sie werden seit 1938 in zunehmend ökumenischer Zusammenarbeit ausgewählt (siehe: [Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen – ÖAB](#)). Die Ausstellung zeigt Jahreslosungen aus verschiedenen Jahrzehnten, teilweise auch solche, die Riethmüller selbst gestaltet hat, sowie Schriften für die Jugend, Impressionen seiner Jugendarbeit, aber auch die von ihm bearbeiteten und geschaffenen Lieder, gesammelt in seinen beiden Liederbänden „Ein neues Lied“ und „Der helle Ton“.

Für die Würdigung Riethmüllers als Musiker, Liedersammler und -dichter in der Feierstunde sorgten Landeskirchenmusikdirektor Matthias Hanke und Pfarrer Prof. Bernhard Leube vom Amt für Kirchenmusik. Insbesondere ein mit den Besuchern, wie zu Otto Riethmüllers Zeit, praktizierter Sprechchor fand die Begeisterung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Darüber hinaus ist Leben und Wirken Otto Riethmüllers in vielen Bereichen für die württembergische Landeskirche von großer Bedeutung. Seine architektonischen Listungen, darunter besonders die Gestaltung der Esslinger Südkirche, wurden von Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel in



Das Kugelkreuz ist das von Otto Riethmüller geprägte Zeichen der ev. Jugend

der Feierstunde hervorgehoben.

Im Ev. Oberkirchenrat ist, wie Sie wissen, auf dem Flur des Referates 1.2 ein Besprechungsraum nach Otto Riethmüller benannt. Landesbischof Dr. h. c. Frank O. July erläuterte abschließend zur Eröffnung, wie es zur Namensgebung kam. Demnach geht diese auf die Initiative des ehemaligen Oberkirchenrats Walter Arnold zurück.

Es hat uns sehr gefreut bei der Feierstunde Kolleginnen und Kollegen sowie die Schwiegertochter Otto Riethmüllers, Frau Lore Riethmüller, persönlich begrüßen zu dürfen und Geschichte lebendig zu machen. Ihre Leihgaben ermöglichten eine so detaillierte Ausstellung erst.



Lore Riethmüller (links), Schwiegertochter von Otto Riethmüller, mit Tochter

Weitere Impressionen der Feierstunde und das Programmheft können Sie über den nachfolgenden Link entnehmen.

<https://www.service.elk-wue.de/oberkirchenrat/theologie-gemeinde-und-weltweite-kirche/mission-oekumene-und-kirchl-entwicklungsdienst.html>

Neues aus dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED)

Verabschiedung der ökumenischen Mitarbeiterin Frau Dr. Baraniec, Polen, aus dem DiMOE



Vlnr.: Dr. Iwona Baraniec, Claudia Schäfer, Pfarrer Christoph Hildebrandt-Ayasse

Sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

bald, Ende September 2018, endet meine Arbeit im DiMOE. Ich mache jetzt einen Rückblick auf meine Zeit in Deutschland und ich bedanke mich sehr herzlich für die Chance, die die Landeskirche mir gegeben hat, im DiMOE Team mitzuarbeiten. Ich bin froh, dass die Kirche es durch die Arbeit der ökumenischen Mitarbeitenden möglich macht, andere Kulturen und Kontexte direkt kennen zu lernen.

Unsere beiden Länder sind Mitglieder der Europäischen Union, es ist kein Problem den Wohnort zu wechseln und eine legale Arbeit aufzunehmen. Aber trotzdem ist mir aufgefallen, wie unterschiedlich die deutschen und polnischen Perspektiven sind. Katholische Mehrheitskirche, Diaspora-Kirche und ihre Aktivitäten, einschließlich der ökumenischen Kontakte und internationalem Engagement, Arbeitsmigration und Eurowaisen, diakonische Arbeit – das sind nur einige Aspekte meiner Realität.

Durch Treffen, die wir als Team in verschiedenen Gremien und Gruppen durchführten (Gemeindetreffen für Frauen, Männer, Senioren und Jugendliche, Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht, Treffen mit Studierenden, Gottesdienste, Bibelstunden, Themenfrühstücke) versuchte ich in Deutschland vorherrschende Ideen, Vorstellungen und Klischees, die die Menschen hier von meinem Land haben, zu hinterfragen. Es war sehr abwechslungsreich. Zu den Themen, die ich einbrachte, gehörten u.a.: Polen ist auch evangelisch; Die soziale Situation Polens und Diakoniarbeit; Polen - Land und Leute;

Arbeitsmigration und Euro-Waisenkinder; Lutherischer Weltbund und die Vollversammlung in Namibia; In Christus ist nicht Mann noch Frau - Einblick in zentrale Anliegen der Geschlechtergerechtigkeit; Klimawandel ist keine abstrakte Forderung; Am Dienst für die Welt.

Es war auch eine Zeit der Herausforderungen: die Sprache lernen und die Vorträge in gutem Deutsch zu machen und auch die Predigten zu halten, weil ich Theologin, aber keine ordinierte Pfarrerin bin. Natürlich waren die Predigten auch Teil meiner Arbeit, und ich habe sie als eine weitere Möglichkeit gesehen, den Gläubigen meinen Kontext, mein Land, näher zu bringen.

Die drei Jahre sind schnell vorbei gegangen. Es war eine Zeit mit vielen Begegnungen, mit Austausch über den Glauben, die Kultur, internationales Engagement, und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt und viele liebevolle Menschen getroffen. Mein Dank geht an alle, die mitgeholfen haben, mein Leben und Arbeiten hier erfolgreich zu gestalten.

Ihre
Dr. Iwona Baraniec

Verschiedene Delegationen und Partnerschaftsgruppen im OKR zu Besuch



Bereits im Juni war der ehemalige DiMOE Mitarbeiter **Kichie Minami** aus Japan zu Gast in Stuttgart. Er war von 2007 bis 2010 Ökumenischer Mitarbeiter im DiMOE.

Von der Presbyterian Church of South Sudan (PCOSS) war der Moderator der Kirche, **Right Rev Peter Gai Lual Marrow** zu Gast im Oberkirchenrat. Er hat uns von der schwierigen Situation seiner Kirche berichtet. Viele hungern und haben nicht einmal das Nötigste zum Leben. Die Menschen haben Hoffnung nur durch den Glauben. Der Südsudanesischen Kirchenbund (SSCC) versucht noch Einfluss auf die zerstrittenen Regierungsparteien zuzunehmen.



Unter der Leitung von Kirchenpräsident **Zakaria Sichone** war vom 4. bis 22. Juni eine sechsköpfige Delegation der Herrnhuter Brüdergemeine aus dem Südwesten Tansanias, Region Mbeya, zu Gast in Mühlacker. Mit dem Kirchenbezirk Mühlacker besteht eine über 40-jährige Partnerschaft.

Partnerschaftsgruppe Kamerun Douala PCC Tübingen



Der evangelische Kirchenbezirk Tübingen pflegt seit 2002 eine Partnerschaft mit den beiden Bezirken der Presbyterianischen Kirche in Kamerun, East Mungo South Presbytery im Kirchenkreis Douala und West Presbytery im Kreis Bafoussam. Eine Delegation der beiden Bezirke war zusammen mit Dekanin Elisabeth Hege und weiteren Vertretern der Partnerschaft im

Oberkirchenrat. Sie berichteten von der schwierigen politischen Lage der Südwestprovinzen von Kamerun, die sich durch den Staat systematisch unterdrückt fühlen und wo es immer wieder zu Unruhen kommt. Dadurch ist derzeit kein regulärer Schulbesuch mehr möglich.



Die Theologin **Zuzan Mark** ist Leiterin der Frauenarbeit der Kirche der Geschwister (EYN) in Nigeria. Hier verweisen wir auf den Bericht auf der Homepage der Landeskirche:

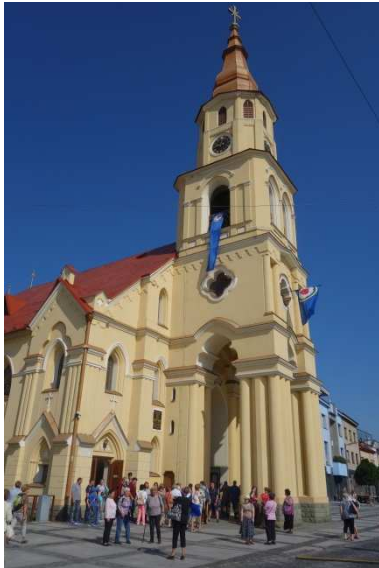
<https://www.elk-wue.de/news/28062018-leben-nach-dem-terror/>

Pfarrer Jorge Gerhard vom Centro Emmanuel und Frau **Lucía Barros** vom Obra EcuMénica Barrio Borro, beide aus der Evangelischen Kirche am La Plata (Iglesia Evangélica del Río de La Plata – IERP) aus Uruguay haben von ihrer Arbeit berichtet. Das Zentrum möchte Themen im theologischen und ökologischen Bereich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung fördern. Im Barrio Borro werden für Kinder, Teenager und Frauen Programme angeboten. Durch ein neues Programm sollen Teenager, die Einschränkungen haben, gefördert werden, so dass sie ihre sozialen Fähigkeiten stärken können.

Ein weiterer Besuch aus der weltweiten lutherischen Kirchengemeinschaft war **Pfarrer José Pilar Álvarez Cabrera** von der ILUGUA (Iglesia Luterana Guatemalteca von Zacapa), einer sehr kleinen lutherischen Kirche. Die Kirche möchte ihre pastorale Arbeit stärken.

Der letzte Besucher vor der Sommerpause war der Generalsekretär der Evangelical Lutheran Church of Eritrea (ELCE) **Temesghen Berhane**. In der politischen Lage scheint es einen Lichtstreifen am Horizont zu geben. Es gibt erste Friedensverhandlungen zwischen Eritrea und Äthiopien, den jahrzehntelang verfeindeten Nachbarstaaten. Ein Vertrag wurde unterzeichnet und im September sollen Direktflüge zwischen Asmara und Addis Abeba möglich werden.

VI. Kirchentag der Evangelischen Kirche AB in der Slowakei in Zvolen



Auch in der Evangelischen Kirche der Slowakei feiert man alle zwei Jahre einen Kirchentag. In diesem Jahr fand der Kirchentag in Zvolen statt. Die Kirche hat unter dem Leitwort aus Psalm 31,15-17 „Meine Zeit steht in

deinen Händen“ gefeiert. Dies sollte auch daran erinnern, dass die Kirche seit 100 Jahren eine selbständige Kirche ist. Es gab ein buntes Programm mit Gottesdiensten und vielen Chorbeiträgen auf der Hauptbühne, dazu Theaterveranstaltungen und Vorträge.



Neue Referentin bei STUBE-BW



Mein Name ist Hannah Hadaller und seit dem 1. April 2018 unterstütze ich Angelika Weber als neue Referentin beim Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa in Baden-Württemberg (STUBE-BW). Angelika Weber hat ihre Stelle reduziert und deshalb konnte ich bei STUBE-BW mit einsteigen und werde verschiedene Aufgaben und Seminare übernehmen.

Seit März 2018 bin ich Diakonin und habe einen Abschluss in Diakoniewissenschaften und Internationaler Sozialer Arbeit. In meinem Studium legte ich einen Fokus auf die politischen Dimensionen der Sozialen Arbeit und arbeite in meinen Abschlussarbeiten zu den Themen der Interkulturellen Öffnung und der Umsetzung der Sozialen Entwicklungsziele SDGs. Nach meinem Freiwilligendienst in Kenia hatte ich die Gelegenheit, zwei Auslandssemester in Indonesien und Neuseeland zu machen. Diese Zeit hat mich bereichert. Der

Aufenthalt in diesen Ländern weckte mein Interesse für entwicklungspolitische Themen. Mich macht es glücklich, dass ich bei STUBE-BW mein entwicklungspolitisches Interesse einbringen und in den Austausch mit den Studierenden gehen kann. Ich freue mich, Sie kennenzulernen.

Neue Homepage von STUBE

Die STUBE-Homepage ist bunt wie das STUBE-Programm selbst. Sie finden hier Informationen über das Angebot von STUBE: die STUBE-Wochenendseminare, das Multiplikatorinnenprogramm und das Kurzstipendienprogramm für ein Praktikum oder eine Recherche im Heimatland (=BPSA).

<https://www.stubebw.de/>

Eine Bildergalerie gibt einen guten Eindruck über die Situation auf den Seminaren und unter Youtube finden Sie zwei kleine Filmchen, in denen Studierende erklären, warum sie am STUBE-Programm teilnehmen.

https://www.youtube.com/watch?v=nmzPK8Am_2Y

<https://www.youtube.com/watch?v=t1q2-wGReZI>

50 Jahre Kirchlicher Entwicklungsdienst

„... das Evangelium lässt uns keine Wahl. Die Kirche muss zur pressure-group in Entwicklungsfragen werden“.

Helmut Gollwitzer, Rede auf der EKD-Synode 1968 in Spandau

1968 beschloss die EKD-Synode in Berlin-Spandau in einem Appell an ihre Gliedkirchen, zunächst zwei, später fünf Prozent des Kirchensteueraufkommens für die Aufgaben des Kirchlichen Entwicklungsdienstes zu verwenden. Dabei war nicht nur die konkrete Unterstützung von Menschen im Globalen Süden das Anliegen, sondern auch die Analyse und Bekämpfung der Ursachen für Armut, Menschenrechtsverletzungen und Ungerechtigkeit. Die Informations- und Bildungsarbeit sollte ein wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit sein. Eine Kommission für Entwicklungsfragen wurde gegründet, denn zum Dienen müsse auch das Denken hinzukommen und die praktische Arbeit theoretisch fundiert werden.

50 Jahre später hat sich in der Entwicklungszusammenarbeit weltweit und auch innerhalb der evangelischen Kirche in Deutschland viel verändert. An den globalen Herausforderungen in einer gewachsenen Komplexität zu arbeiten, bleibt weiterhin Aufgabe des Kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Mit einem Gottesdienst wird am 11. Oktober 2018 in der Kreuzkirche in Hannover daran gedacht.

Aktionsbündnis gegen Aids

In den 15 Jahren seit Gründung des »Aktionsbündnis gegen Aids« ist es der Weltgemeinschaft gelungen, HIV/Aids zu einer chronischen Krankheit werden zu lassen, mit der man ein relativ normales Leben führen kann. Laut neuestem UNAIDS-Bericht wissen 70% aller Menschen, die mit dem HI-Virus leben, von ihrem HIV-Status; 53% unterziehen sich einer Behandlung und 44% befinden sich unter der Viruslast-Nachweisgrenze. Das sind große, mit viel Geld und Engagement erkaufte Fortschritte. Es muss aber noch mehr geschehen, damit alle Betroffenen eine lebensrettende Behandlung erhalten.

Losungen im Irak



Ein Hoffnungsschimmer: Losungen auf Syrisch-Aramäisch

Es ist nicht leicht, in den vom Krieg gezeichneten Gebieten Syriens und dem Irak ein Buch wie die Losungen zu verbreiten. Seit zwei Jahren aber läuft dieses Projekt. Emanuel Youkhana, der Herausgeber, berichtet: »Wir verteilen die Losungen unter syrischen Christen, die in den Norden des Irak oder den Libanon geflüchtet sind und unter ihrer Entwurzelung leiden. Die Losungen werden z. B. in

Bibelstunden und bei Treffen von Jugendgruppen gelesen. Ich bin vielen Frauen und Männern begegnet, die das Buch auch zu Hause lesen und sie haben mir erzählt, dass ihnen die Texte Hoffnung geben und Mut machen, ihr Dasein als Flüchtlinge tagtäglich zu ertragen«. Auch Flüchtlinge in Deutschland fragen nach den Losungen in Syrisch-Aramäisch.

Die Übersetzung und der Druck der Losungen auf Syrisch-Aramäisch werden von der »Losungsspende« der Herrnhuter Brüdergemeine und der Landeskirche unterstützt.

Weihnachten Weltweit

Aufmerksam machen möchten wir noch auf die Aktion „Weihnachten Weltweit“, die mit Kindern durchgeführt werden kann.

https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/WeltGemeinde/Globales_Lernen_mit_Kindern/weihnachtenweltweit_flyer_2017.pdf

Aus dem Fachbereich Ökumene

Liebfrauenberg-Tagung: 24. - 26. September

Das Tagungsthema der jährlichen Fortbildungstagung der Bezirksbeauftragten für Mission, Ökumene und Entwicklung lautet „Die Welt umarmen - Christlicher Glaube in säkularer Gesellschaft“. Die Bezirksbeauftragten und Ökumene-Kontaktleute werden gebeten, sich - falls noch nicht geschehen - umgehend bei Frau Patricia Dilchert anzumelden (patricia.dilchert@elk-wue.de). Flyer und Anmeldeformulare wurden im Mai verschickt.

Ökumenisches Familienwochenende: 05. - 07. Oktober 2018

Auf dem Seminar für konfessionsverbindende Paare und Familien und ökumenisch Interessierte im Diakonischen Institut Dornstadt (bei Ulm) steht die Frage nach Gottesbildern im Zentrum. Den Einstieg bildet der Roman „Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott“ von William Paul Young.

Es gibt eine Kinderbetreuung (Kinder ab 3 Jahren). Anmeldung bis 10. August: <https://www.emk-bildung.de/gt-herausfordernde-gottesbilder.html?&L=0vonmit>

Tag der Schöpfung: „Von meinen Früchten könnt ihr leben!“

Der zentrale Ökumenische Gottesdienst zum Tag der Schöpfung für Baden-Württemberg findet am Sonntag, 2. September um 10 Uhr auf der Landesgartenschau in Lahr statt. Die Predigt hält Bischöfin i. R. Rosemarie Wenner von der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Materialien für die Durchführung eines eigenen Gottesdienstes oder anderer Veranstaltungen sowie Hintergrundinformationen zum Tag der Schöpfung finden Sie unter: www.schoepfungstag.info.

Der ökumenische Tag der Schöpfung ist eingebettet in die **Zeit der Schöpfung** (1. September bis 4. Oktober), die weltweit gefeiert wird. Information hierzu unter: <http://seasonofcreation.org>.



"Gott hält zu mir" – GAW-Schulanfängergottesdienst 2018



Im Zentrum des diesjährigen Entwurfs für einen Schulanfängergottesdienst stehen Psalm 91 und die Zuversicht, von Gott beschirmt zu sein. Das Symbol des Schirmes wird aufgegriffen und in zwei Aktionen sowie in der

Predigt umgesetzt. Erarbeitet wurde der Gottesdienst von Nicole Oehler, Pfarrerin der Versöhnungsgemeinde in Santiago de Chile.

Das Material zur Gestaltung eines Gottesdienstes zum Schulbeginn (Gottesdienstentwurf und Liedblatt) bietet eine Vorlage für den gesamten Gottesdienst, kann aber auch in Teilen benutzt und mit eigenen Ideen bereichert werden. <https://www.gustav-adolf-werk.de/schulanfaengergottesdienste.html>

Abendmahl für konfessionsverbindende Paare

Mit großer Erleichterung hatten viele Menschen im Februar 2018 den Schritt der katholischen Bischöfe hin zu einem gemeinsamen Abendmahl für konfessionsverschiedene Ehepaare begrüßt. Die pastorale Handreichung „Mit Christus gehen – Der Einheit auf der Spur. Konfessionsverbindende Ehen und gemeinsame Teilnahme an der Eucharistie“ steht allerdings innerhalb der katholischen Kirche weiterhin in der Kritik. Zum Einlesen in die innerkatholische Diskussion hier der Link zur [Deutschen Bischofskonferenz](#) und zu einem [Text von Bischof Feige](#) (Magdeburg).

Deutsch-französischer Studientag: Populismus

Am Freitag, 16. November, findet an der Katholischen Fakultät in Straßburg ein deutsch-französischer Studientag mit dem Titel „Völker und Populisten“ statt. Die Referentinnen und Referenten gehen der Frage nach, wie die Begriffe „Populismus“ und „Volk“ gesellschaftlich und theologisch zu verstehen sind. In Arbeitsgruppen können sich die Teilnehmer darüber austauschen, wie sie selber in Kirche und Gesellschaft aktiv werden möchten, um länderübergreifend die europäische und ökumenische Zusammenarbeit zu stärken. Für Übersetzung ist gesorgt. Anmeldung bis zum 1. November.

Weitere Informationen unter:

<https://www.kda->

[wue.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E_kda/Veroeffentlichungen/Einzelveranstaltungen/Studientag_jo_urnee_etudes_populismes2018_11_16.pdf](https://www.kda-wue.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E_kda/Veroeffentlichungen/Einzelveranstaltungen/Studientag_jo_urnee_etudes_populismes2018_11_16.pdf)

Ökumene nach 2017 – auf dem Weg zur Einheit?



Das Reformationsjahr 2017 war ein Jahr der Ökumene - davon ist Johannes Oeldemann vom katholischen Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik überzeugt. Oeldemann hat den ökumenischen Ertrag des Reformationsgedenkens nun in einem Buch gesammelt und lenkt dabei den Blick insbesondere auf zukunftsweisende Aspekte. Das Buch bietet viele Dokumente und Fundstellen im Internet. Weitere Informationen zum Buch [hier](#).

Interkulturelle Woche - Tag des Flüchtlings

Die **Interkulturelle Woche (23.-29. September 2018)** trägt den Titel „Wir sind Hoffnung. Wir sind Zuflucht. Wir sind Vielfalt.“ Zur Plakatgestaltung schreiben die Initiatoren: „Die Deutschlandfahne – oft hoch gehalten als ein demonstratives Bekenntnis zur Nation. Auch verwendet zur Abgrenzung und Ausgrenzung. Aber sie steht ebenso als Symbol für Einigkeit, für Recht und Freiheit.“

Die seit 1975 bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Der **Tag des Flüchtlings (dieses Jahr 28. September)** ist Bestandteil der Interkulturelle Woche und steht unter dem Motto "Rettet das Recht auf Asyl!":

Auf der Homepage finden sich zahlreiche - auch liturgische - Anregungen. <http://www.interkulturellewoche.de/node/6762>



Jahrestagung ACK Baden-Württemberg: 19. - 20. Oktober

Unter dem Motto "Diakonische Gemeinde – ‚Der Himmel am Boden‘" findet die Jahrestagung der ACK Baden-Württemberg in Stuttgart-Hohenheim in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart statt.

80. Jahrestag der Novemberpogrome 1938

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden in Deutschland Synagogen geschändet und angezündet, jüdische Geschäfte geplündert und Wohnhäuser demoliert. Die der ACK in Baden-Württemberg angehörenden Kirchen rufen deshalb dazu auf, am 9. November 2018 an die Pogrome vor achtzig Jahren zu erinnern und nach der heutigen Verantwortung der Kirchen zu fragen.

Die **Handreichung „Erinnerung und Verantwortung“** enthält Vorschläge für Gedenkstunden oder ökumenische Buß- und Bittgottesdienste. Sie kann bei der [ACK](#) bestellt werden, steht auf der Homepage aber auch zum Download zur Verfügung: [Handreichung "Erinnerung und Umkehr" als pdf-Datei \[139.7 kB\]](#)



Aus dem Fachbereich Gemeinden anderer Sprache und Herkunft

Der Tag der weltweiten Kirche fand in diesem Jahr am 21. Mai in Stuttgart statt. Das



Foto: Isabelle Kraft

schöne Wetter trug zu der guten Stimmung bei, wenn auch durch einige Baustellen auf der Stiftstraße die Bühne und die Stände der Gemeinden an anderer Stelle aufgebaut werden mussten. Etwas Besonderes im Gottesdienst war die szenische Umsetzung des Predigttextes Gen. 11,1-11 (Turmbau zu Babel) durch eine Gruppe von Jugendlichen und die Dialogpredigt von Prälatin Gabriele Arnold mit dem Pfarrer der koreanischen Nambu-Gemeinde Taejoon Kim .

Im Juni fand auf dem Schönblick in Schwäbisch Gmünd ein **Integrationskongress** statt, bei dem Erfahrungen und Überlegungen ausgetauscht wurden.

Im Juli gab es eine Sitzung des **Internationalen Konvents christlicher Gemeinden** in Württemberg, bei der es um die Auswertung der Tags der weltweiten Kirche und die Planung für den kommenden Herbst ging.

Vom 6.-7. Juli fand in der Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt ein zweites **Partnerschafts-Seminar** statt. Es handelt sich um eine kleine Reihe von Treffen. Das erste fand bereits im Januar statt. Die Seminare bieten Einheimischen und Migrantengruppen, die Partnerschaften mit dem globalen Süden unterhalten, sowohl praktische Informationen z. B. zu Möglichkeiten der Finanzierung von Begegnungsreisen als auch die Gelegenheit ihr Handeln zu reflektieren.

Das Thema diesmal war: „Gut gemeint und gut gemacht“. Etwa 30 Teilnehmende und Referenten suchten zusammen Antworten auf die Fragen: Was meinen wir, wenn wir von

Partnerschaft sprechen? Was brauchen wir für eine gute Partnerschaft? Was sind die Grundpfeiler von Begegnung und Zusammenarbeit? Welche Rollen spielen die unterschiedlichen Kontexte, die verschiedenen und gemeinsamen Themen der Partnerschaftsarbeit?

Eine ausführliche Berichterstattung wird auf der Seite www.dimoe.de in den nächsten Wochen erscheinen.

Aus dem Fachbereich Mission

Das diesjährige **Landesmissionsfest** fand am 16. und 17. Juni in Bad Urach statt. Rund um die Amanduskirche und das Stift gab es Veranstaltungen aus dem Bereich Weltmission, die von der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) und dem Kirchenbezirk Bad Urach-Münsingen verantwortet wurden. Internationale Gäste bereicherten das Fest mit Vorträgen und kulturellen Angeboten aus Asien und Afrika. Bischof Dr. h.c. Frank Otfried July und Bischof John Lupaa aus Tansania hielten die Festpredigt am Sonntagmorgen und segneten nachmittags im Aussendungsgottesdienst über 30 Personen für ihren Dienst im Ausland. Ein eigens für das Landesmissionsfest organisierter Projektchor



mit über 100 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Hans-Joachim Eißler bot den Zuhörenden ein ergreifendes Klangerlebnis, das den musikalischen Reichtum der weltweite Kirche auf eindrückliche Art und Weise zum Ausdruck brachte.

Prägend für dieses Landesmissionsfest waren die weltmissionarischen Aktivitäten des Kirchenbezirks und der Missionswerke in der

näheren Umgebung. Die Deutsche Indianer Pionier Mission (DIPM) veranstaltete ein Kindermissionsfest. Weltmissionarisch aktive Gruppen und Kreise brachten sich mit Infoständen und Seminaren ein.

Über 20 Missionsgesellschaften aus dem Bereich der WAW waren auf dem Missionsmarkt präsent und gestalteten auch die Podiumsdiskussion auf dem Vorplatz der Amanduskirche mit.

Das Stift bot mit seinen Gruppenräumen ideale Voraussetzungen für die Seminare, sorgte für kulinarische Delikatessen und bot mit dem Stiftsgarten ein idyllisches Ambiente an, das viele Gäste zum Verweilen einlud.

Über 300 Ehrenamtliche haben wesentlich dazu beigetragen, dass das Landesmissionsfest mit seinen mehr als 20 Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden konnte.



Geprägt war das Landesmissionsfest durch die Partnerschaftsgruppen, die im Vorfeld und danach in den Partnergemeinden unterwegs waren: Eine Jugenddelegation aus dem Rift Valley in Tansania, die mit den Kirchenbezirken Bernhausen – Bad Urach – Münsingen regelmäßig stattfindende Begegnungen organisieren; die Südwest Provinz der Herrnhuter Kirche aus Tansania, die mit dem Kirchenbezirk Mühlacker eine langjährige Partnerschaft hat, ein Team der Global-Friendshipmission, die befreundete Gemeinden besucht haben. Durch diese Partnerschaftsgruppen hat Weltmission in den letzten Jahren ein weiteres

Standbein bekommen. Ganz unterschiedliche gemeinsam verantwortete Projekte werden realisiert: Berufsschulen werden ins Leben gerufen, Evangelisten werden in Ihrer Ausbildung unterstützt, Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, im Ausland unterwegs zu sein. Die gegenseitige Fürbitte kommt in den Blick. Sie wird durch den regelmäßigen Austausch konkret und persönlich. Neuerdings bekommen die Kommunen Interesse an kirchlichen Partnerschaften und bringen sich mit Engagement ein. So hat der Oberbürgermeister von Filderstadt die Jugenddelegation aus Tansania zu sich eingeladen, eine Führung durch die Kommune organisiert, die Teilnehmenden konnten sich ins goldene Buch eintragen und er kündigte seinen Gegenbesuch mit der Fußballmannschaft an.

Diese Partnerschaften bedürfen eines hohen persönlichen und oft auch nicht unerheblichen finanziellen Aufwands. Sie erfordern darüber hinaus ein hohes Maß an Kooperation. Partnerschaftskreise, Missionsgruppen, Kirchengemeinden, Kirchenbezirke, Missionswerke, die Landeskirche, Jugendverbände und neuerdings auch noch die Kommunen benötigen Plattformen, um gut zusammenzuarbeiten zu können. Die WAW ist interessiert, sich mit diesem Thema weiterhin zu beschäftigen und in ihre Arbeit zu integrieren.

Wichtige Termine aus dem Bereich der WAW:

1. DEKT 2019: Bitte noch im August 2018 die Teilnahme am WAW Stand verbindlich mitteilen.
2. WAW-Studientag zum Thema: *Weltmissionskonferenz in Arusha, was nehmen wir mit?* 1. Oktober 2018 ab 9.30 Uhr in Stuttgart.
3. WAW-Mitgliederversammlung am 25.02.2019 in Stuttgart
4. Landesmissionsfest in Heilbronn am 29. und 30. Juni 20

Ihre Ansprechpartner

Kirchenrat Klaus Rieth: Referatsleiter, klaus.rieth@elk-wue.de

Kirchenrätin Andrea Aippersbach: Fachreferentin für Ökumene, andrea.aippersbach@elk-wue.de

Pfarrerin Gabriella Costabel: Fachreferentin für Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, gabriella.costabel@elk-wue.de

Cornelia Wolf: Fachreferentin für Kirchlichen Entwicklungsdienst und DiMOE, cornelia.wolf@elk-wue.de

Kirchenrat Dr. Andreas Kümmerle: Fachreferent für Mission, andreas.kuemmerle@elk-wue.de

Trainee bis April 2019: Annika Benner, annika.benner@elk-wue.de

Sekretariat

Gisela Riegraf: gisela.riegraf@elk-wue.de

Patricia Dilchert: patricia.dilchert@elk-wue.de

Gabriele Keltsch: gabriele.keltsch@elk-wue.de